

Weiter kamen wir auf einen menschengefüllten Marktplatz, wo wir an einer Stelle ein besonderes Gedränge sahen. Denn hier hatte jemand Tataren zum Verkauf herbeigebracht, 13 Sklaven beiderlei Geschlechts, und er bot sie zu so niedrigem Preis an, als habe er sie durch Raub an sich gebracht. Allerdings waren es überaus häßliche Menschen wie Tiere, wie ja überhaupt unter all denen, die ich im Orient sah, die Tataren die abstoßendsten waren. Sie sind klein und haben dicke weit vortretende Augen, die von den Lidern so bedeckt sind, daß nur ein schmaler Spalt offen bleibt. Gesicht und Stirn sind breit, sie sind bartlos, nur an der Oberlippe und am Kinn haben sie wenige Stoppeln wie Gerupfte. Auf dem Kopf haben sie eine lächerliche Rasur mittendurch von Ohr zu Ohr, so daß beide Ohren freiliegen, aber seitlich beiderseits lange Haare herabhängen. Auch am Hinterkopf tragen sie eine Rasur auf die obere mittlere zu, wie Dummköpfe bei uns manchmal rasiert sind. Auch scheinen sie mir nicht gerade viel Verstandeskraft zu besitzen, denn sie zeigen das törichteste Mienenspiel. Vielleicht sind sie auch deshalb geringer geachtet und niedriger im Preis als andere Menschen.

0819

0817

0823

0813

0828

0808

Von da gelangten wir zu einer steinernen, hohen und alten Bogenbrücke, auf der man einen mitten durch die Stadt führenden Nilarm überschreitet. Von dieser und anderen in der Stadt wurden in der Zeit des Mose nach Exodus 1 viele Kinder der Hebräer hinabgestürzt. Wie wir auf der Brücke standen, sahen wir auf beiden Seiten des Flusses elende Menschen mit der Herstellung von Lehmziegeln beschäftigt, gekaufte Sklaven und geringe Leute, die in großer Zahl für diese niedrige Arbeit eingesetzt werden. Weil der Nilschlamm zäh ist, geben sie Spreu hinzu und formen die Ziegel, ohne daß eine weitere Vorarbeit erforderlich wäre. Die geformten Ziegel legen sie in die Sonne, durch deren Hitze sie ohne Ofen und Feuer gebrannt werden. Aus solchen Ziegeln sind fast alle Häuser in Kairo gebaut, abgesehen von den prächtigeren wie die Türme und Moscheen, für die Quadersteine verwendet werden. Mit solcher harten und sklavischen Arbeit versuchte Pharao, der König von Ägypten, die Kinder Israel zu unterdrücken, damit sie sich nicht weiterhin vermehrten, wie Exodus 1 berichtet wird. Darum sah ich gern jene Elenden bei ihrer Arbeit, weil ich mir dabei die ähnliche Knechtschaft der Kinder Israel lebhaft vorstellte.

0868

0768

0918

0718

0318

Nachdem wir über die Brücke gegangen waren, kamen wir, dem Nil folgend, an einen schönen Platz, um den hohe neue Häuser standen <III, 41> und wo lebhafter Verkehr herrschte. Die Mamelucken sagten uns, daß hier vor fünf Jahren noch kein einziges Haus stand, es war ein mit Buschwerk und Schilf bewachsenes Gelände, durch das die Straße in die oberhalb gelegene Stadt Babylon führte und wo täglich viele von Räubern ausgeplündert und Frauen vergewaltigt wurden. Deshalb ließ der Sultan zum Schutz der Straße ein festes Haus bauen, in das er einen Mamelucken als Wächter setzte. Darauf begannen viele, an dem Ort Gefallen zu finden und sich hier ihre Wohnhäuser zu bauen, und so entstand fast auf einen Schlag ein Wohnquartier, das, stünde es bei uns, schon eine große Stadt darstellen würde.

Ende

Anfang

Etwas entfernt von diesem Platz zeigte man uns ein stattliches schönes Haus, am Nilufer gelegen, das angeblich ein Wohnsitz von Nymphen war, in dem sie, wenn sie nächtlich durch die Lande ziehen, ihre Zusammenkünfte hielten. Dafür hätten sie es sich angeeignet und ließen niemand darin wohnen, wie es sich oftmals erwies. Denn als der Grundbesitzer, der sich dieses Haus hatte bauen lassen, seinen Hausrat und sonstigen Besitz hineingebracht hatte, kam in der ersten Nacht ein aufgeregtes Getümmel von Frauen heran, vor denen sich alle Türriegel öffneten, unsichtbar liefen sie durch alle Zimmer mit gewaltigem Lärm und warfen alles, was ins Haus gebracht worden war, durch die Fenster hinaus, taten aber den Menschen nichts. In der zweiten Nacht kamen, nachdem der Mann alles wieder ins Haus zurückgebracht